

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Erdger-
lohn 1.10 M., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum: bei 1mal.
Einschaltung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:
Das Wälderführer
und
Schwab. Bauwörter

Politische Uebersicht.

Der Sklavenhandel in den deutschen Schutzgebieten Ostafrikas ist trotz aller strengen Maßregeln der Behörden noch immer nicht ganz unterdrückt. So schreibt die Deutsch-ostafrikan. Ztg. über folgenden Fall: „Vor kurzem gelang es der Polizei in Dar-es-Salam, einem wahrscheinlich höchst einträglichen Geschäft auf die Spur zu kommen, welches von einigen Schwarzen nach Sansibar hin unterhalten wurde. Es handelt sich um die Ausfuhr von Sklavinnen von Dar-es-Salam nach Sansibar, die dort bereitwilligste Aufnahme fanden. Durch Hilfe und Vermittlung der englischen Behörden in Sansibar ist man imstande gewesen, der sämtlichen Täter und Beteiligten habhaft zu werden und sie dem Bezirksamt anzuliefern. Die Aburteilung der Schuldigen wegen Sklavenausfuhr erfolgte vor kurzem, sie lautete auf drei bezw. vier Jahre Kette. Die Bestätigung des Urteils durch den stellvertretenden Gouverneur ist allerdings bisher noch nicht erfolgt.“

Aus New-York wird gemeldet, daß die dortigen Arbeitgeber des Bauhandwerks und der Großindustrie beschlossen haben, eine Organisation der Arbeitgeber ins Leben zu rufen, um dem Terrorismus der Arbeiter ein Ende zu machen. Sie hielten eine Versammlung ab, an welcher 800 Arbeitgeber teilnahmen und ein Kapital von 2 1/2 Milliarden Dollar vertraten. Es wurde beschlossen, eine Organisation ins Werk zu setzen, um für die Ausführung der Arbeiten eine größere Gewähr zu haben. Die sozialdemokratischen Hezer haben es glücklich soweit gebracht, daß der nimmermatten Begehrlichkeit der Arbeiter energisch ein Ziel gesetzt wird.

Von Venezuela ist der am 15. Mai fällig gewesene Wechsel zur Bezahlung der deutschen Reklamationen eingelöst worden. Von den deutschen erstklassigen Forderungen von 1718815,67 Bolivares sind nunmehr 1086289,39 Bolivares bar bezahlt. Die Mitglieder der zur Festsetzung der deutschen zweiklassigen Forderungen eingesetzten gemischten Kommission sind jetzt sämtlich ernannt. Für Deutschland ist der in Caracas vor einigen Wochen eingetretene Legationsrat Goetsch, für Venezuela der Rechtsanwalt Juloaga und als Obmann der Generaladvokat Luffield aus Detroit ernannt worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

7. Stuttgart, 20. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute die Beratung des Etats des Innern bei Kap. 34, Zentralstelle für die Landwirtschaft, wieder auf. Hierbei wurde ein Antrag Daug, die lgl. Staatsregierung zu ersuchen, in Ermüdung darüber einzutreten, ob nicht das gesamte landwirtschaftliche Schulwesen (Landwirtschaftliche Winterschulen, Lehranstalten, Weinbau- und Obstbau-Schulen in Weinsberg) von dem Kultministerium loszulassen und unter die Oberaufsicht des lgl. Ministeriums des Innern zu stellen sei, nach längerer Debatte, an der sich die Abgeordneten Stöckmayer, v. Geh, Daug und Krug beteiligten, an die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung zur näheren Beratung überwiesen, obwohl der Kultminister v. Weissfächer die Zweckmäßigkeit einer solchen Maßregel verneint hatte. Zu Tit. I lit. b wurde, entgegen einem Antrag der Kommission, nach warmer Überlegung durch den Abg. Stöckmayer die Errichtung einer Oberaufsichtsstelle mit 99 gegen 9 Stimmen unter der Einschränkung genehmigt, daß im Falle der Verleugung dieser Stelle dieselbe wieder als Maßnahme zu beschreiben ist. Ein Antrag Nieder, die lgl. Staatsregierung zu ersuchen, für den Jahrestes eines eigenen Kulturinspektorsbezirks mit dem Sitz in der Kreisstadt zu bilden, wurde angenommen, nachdem der Minister des Innern v. Fischel betont

Mein vernünftiges Orgelspiel

Von Mathilde Brand, Ludwigsburg.

(Schluß.)

Sind es die hohen, schrillen Töne, welche mich auch da oben noch verhöhnen? Oder, mein Gott, was ist es sonst? — Richtig! der Küfer fängt mit seiner gewaltigen Tenorstimme den Choral an. Er nimmt den Ton zu hoch, die Gemeinde singt mit, es kreischt hinauf bis ins hohe g — plötzliche Stille! — Er aber, der eifrige Sänger, läßt sich nicht verblüffen und beginnt nochmals. In tiefem Tone, wie wenn es gälte, ein Trauerlied zu singen, verklingt der letzte Vers des Liedes. Mehr noch. Der Küfer nimmt den verlassenen Orgelsitz ein und mit den Zeigefingern seiner roten, schweißigen Hände „schlägt“ er die Orgel. — Das war das Nachspiel.

Von den Schallläden aus blickte ich den vielen Kirchgängern nach, betäubt und zerknirscht, weil ich wohl wußte, daß mein Orgelspiel heute das Thema jeden Gesprächs bilde. Schuldlos war ich dem Verhängnis verfallen; sie alle, die dort heimwärts schritten, wußten so wenig, als er selber, wer der eigentliche Urheber meiner Niederlage war. Mein schönes grünes Band war nach von zahllosen Tränen.

hatte, daß mit Rücksicht auf die beschränkte Zahl der hierzu geeigneten Beamten die gewünschte Stelle erst in zwei Jahren geschaffen werden könne. S a n t l e o n wünschte einen zweiten Landwirtschaftsinspektorsassistenten für Ulm. Dieser Wunsch fand die Unterstützung verschiedener Redner, jedoch wurde ein Antrag nicht gestellt. Eine längere Debatte knüpfte sich an den in Tit. 4 geforderten Mehraufwand von 2000 M zum Zweck der Herausgabe eines Kalenderes, der hauptsächlich dazu dienen soll, dem Bauern eine Anleitung für die Abgabe seiner Steuerklassen nach dem neuen Gesetz zu geben. Die Ausgabe wurde, nachdem sie von mehreren Rednern befürwortet und nur von dem Abg. Hildbrand bekämpft worden war, der darin eine einseitige Förderung zu Gunsten eines einzelnen Standes erblickte, angenommen. Bei Tit. 9 wünschte Spieß Untersuchungen über den Gerstenbau und V o g t Förderung des Tabakbaus in Württemberg. Großes Aufsehen erregte die Preisgabe einer von dem Finanzminister v. Z e y e r in der Kommission gemachten geheimen Mitteilung durch den volksparteilichen Abgeordneten B e h, der behauptete, der Minister habe die Einführung einer Reichsweinsteuer in Aussicht gestellt. Diese falsche Behauptung wurde von S c h i d richtig gestellt. Der Minister habe lediglich gesagt, wenn die Aufhebung des Ungeldes in Württemberg beschlossen werde, so könne er den Anträgen einiger Bundesstaaten zu Einführung einer Reichsweinsteuer nicht mehr länger entgegenzutreten. Minister v. P i s c h e l erklärte, von der Absicht, eine solche Steuer in Württemberg einzuführen, nichts zu wissen. Schließlich erfolgte noch die Schlussabstimmung über den Beschluswurf betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften. Das Gesetz wurde nach den hierzu gefaßten Beschlüssen mit 67 gegen 6 Stimmen (v. Weisfächer und Sozialdemokraten) angenommen. — Nächste Sitzung Freitag nachmittag 3 Uhr mit der Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 1 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 23. Mai.

Vom Rathaus. (Nachtrag.) Bei dem Eisenverkauf im Kilsberg wurde aus den stärkeren und sauberen Eisen zwischen 60 und 70 M pro Festmeter erzielt.

b- Versammlung. (Mitgeteilt.) Die jährliche Versammlung der Kriegereinsvorsände des Bezirks Nagold fand am 1. Mai ds. Js. unter dem Vorsitz des Bezirksobmanns Schable bei Kamerad Knobel zum Röhle in Nagold statt. Dieselbe wurde nachm. 1 1/2 Uhr eröffnet und wies die Präsenzliste 33 erschienenen Vertreter auf, auch waren einige Gäste anwesend. Zunächst begrüßte der Vorsitzende die Versammlung in kameradschaftlicher Weise und betonte, daß seit dem letzten Zusammensein der bewährte Kamerad Bödner, Vorstand des Militär- und Veteranen-Bereins Sulz, der gewohnt ist, bei den Beratungen nie zu fehlen, zum Schiltheisen seiner Gemeinde gewählt wurde, wozu ihm die anwesenden Kameraden herzlich gratulierten. Auf der Tagesordnung stand unter Punkt 1: „Bericht und Revision der Bezirkssterbefasse.“ Nach dem Bericht, den Kamerad Kupferhammer vortrug, wurden seit dem Besitzen der Kasse in 54 Fällen insgesamt M. 2985.— verausgabt, gewiß eine namhafte Summe in so kurzer Zeit, für die Hinterbliebenen verstorbenen Kameraden. Dabei wurde betont, daß bei sofortiger Anmeldung der Sterbefasseträger immer schon vor der Beerdigung des verstorbenen Kameraden an die Hinterbliebenen ausbezahlt wird, für welche Einrichtung sich die Versammlung in günstigem Sinne aussprach. Zur Zeit gehören der Sterbefasse 816 Mitglieder an und beträgt die Umlage für den einzelnen Sterbefall 10 g. Vorstand Oberförster Weich-Altensieig und Vorstand Reich-Nagold in ihrer Eigenschaft als Revisoren der Kasse sprachen sich dahin aus, daß Kasse und Buchführung sich in bester Ordnung befinden und des-

halb eine Ausstellung nicht gemacht werde. Dem Kassier Wacker wird der Dank der Versammlung für seine Mithewaltung, der er sich seit Gründung unentgeltlich unterzieht, dargebracht und wurde er für die Dauer von 3 Jahren einstimmig wiedergewählt, auch wurde ein Antrag, dem Kassier als kleine Anerkennung seiner Mithewaltung vom 1. Januar 1903 ab eine jährliche Belohnung von 25 M auszusetzen, gutgeheißen. Ein Antrag auf Statutenänderung (von Kamerad Vorstand Hanselmann-Effringen eingebracht) wozu auch über 45 Jahre alte Kameraden noch in die Kasse aufgenommen werden können, wurde, nachdem Vorstand Oberförster Weich seinen Bedenken Ausdruck gegeben hatte und hierbei von Vorstand Rien-Walldorf unterstützt wurde, mit großer Mehrheit abgelehnt. Kamerad Vorstand Lugerer-Schleitingen spricht den Wunsch aus, neugegründete Vereine sofort zum Beitritt in die Sterbefasse einzuladen, was fernerhin geschehen wird. Vorstand Kamerad Hanselmann-Simmerfeld wies darauf hin, daß es eben doch eine Härte sei, solche Kameraden abzuweisen, die früher in Orten anwesend waren, wo kein Verein bestand, und wenn sie nun einem Verein angehören und Mitglied der Sterbefasse werden wollen, nicht mehr aufgenommen werden. Vorstand Kamerad Weich-Altensieig betonte, daß bezüglich des Vergleichens von Sterbefassenmitgliedern z. B. beim Präsidium des Württ. Kriegerbundes Erhebungen gepflegt werden, die auf ein günstiges Resultat hoffen lassen. Der Veteranen-Verein Rothfelden feiert am Pfingstmontag sein 25jähr. Jubiläum und bittet, den diesjährigen Bezirkskriegertag damit zu verbinden, welchem Verlangen die Vorstande-Versammlung gütige Aufnahme erteilt. Im Laufe des Sommers feiert der Kriegereins Warth das Fest der Fahnenweihe und ist als Tag ein Feiertag in Aussicht genommen; da jedoch an solchen Tagen der Besuch immer ein minimaler ist, wird dem Vertreter von Warth nahe gelegt, die Fahnenweihe an einem Sonntag abzuhalten, um den Brüdern die Teilnahme mehr zu ermöglichen. Ueber die beiden Besuche der Vereine Ebershardt und Simmerfeld, im Jahr 1904 einen Bezirkskriegertag zu erhalten, soll erst in der nächstjährigen Vorstandeversammlung endgültige Entscheidung getroffen werden. Betont wird von dem Vorsitzenden, wie sich die württembergische Kriegereins in den Familien alter und junger Krieger immer größerer Beliebtheit zu erfreuen habe und daher noch weitere Verbreitung verdiene, da bekanntlich ein Teil des Reinertrags in die Unterstützungskasse des Bundes fließt. Vorstand Schneider-Gültlingen bittet darum, daß sein Verein zukünftig statt K. und V.-B. Gültlingen-Holzbrunn nur noch Krieger- und Veteranen-Verein Gültlingen benannt werden soll, da die Holzbrunner Kameraden sämtliche bis auf einen ausgetreten seien. Der Bezirksobmann sagt zu, diese Änderung beim Präsidium zu beantragen. In ein vom Bezirksobmann ausgearbeitetes Hoch auf Se. Majestät den König als hohen Protektor unseres Bundes, sowie auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. als obersten Kriegsherrn und unser deutsches Vaterland stimmte die Versammlung begeistert ein und erreichte man damit den Schluß der diesjährigen Vorstandeversammlung.

Sängerfahrt. Nun ist die schöne Frühlingszeit, nun geht es an ein Wandern; bald geht's allein, bald geht's zu zweit, bald trifft es sich mit andern, so lautet ein Liedchen vom Singen und Wandern, und weil beides zusammengehört, so hat auch der hiesige Sängerkreis sich

Da nahte ein leiser Schritt, ein Arm umfaßte mich sanft und an der treuen Brust der Mutter weinte ich die Qual meines Dergens aus. Sie war in der Kirche einer Ohnmacht nahe gewesen. Das freilich sagte sie mir viel später. Als ich mit der Mutter die Stube betrat, rief ich meinen Geschwistern, welche mit betrübten Gesichtern umherstanden, zu: „Der Küfer — der Küfer ist ganz allein schuld.“ — „Freilich ist der fürwichtige Küfer schuld,“ sagte meine Schwester, welche sehr aufgebracht war. „Überall muß der vorne dran sein, sogar ins Orgelspiel pfuscht er. Hättest nur sehen sollen, wie hochmütig er die Gasse hinanspaziert ist! Seine Augenlider haben nur so gewedelt und den Dreißig hat er aufgeschaut, wie wenn er der Schulz wär.“ — „Küfer Bruder Karl meinte: „Mag schuld sein, wer will, für uns ist es eben doch eine Schande, und wenn ich heute noch Kappel hinauf muß zum Schullehrer Braun, laufe ich nicht durch's Ort, ich gehe hinter den Gärten herum, daß mich niemand sieht.“ — Der Nachmittag verwich mir so langsam wie noch nie. In unserer dicht umwachsenen Gartenlaube stellte ich Betrachtungen an, wer wohl unglücklicher sei als ich, und welche Strafe der strenge Vater über mich verhängen werde. Am späten Abend kamen die Frauen und der Vater

zurück. Wieder standen wir grüßend auf der Hausthür, ich freilich sehr im Hintergrund.

„Wo steckst du denn, Kleine?“ rief die Pfarrfrau.

„Als ich endlich zögernd hervortrat, lachte sie schelmisch und sagte meine Hand: „Nach kein so trauriges Gesicht und verschlafe deinen Jammer, ein andermal findest du den rechten Ton um so besser.“ —

„Geh ich mich von meiner Ueberraschung erholen konnte, fragte mein Bruder: „Vater, hast du den König gesehen, und kam er im Purpurmantel und mit der goldenen Krone auf dem Kopf?“ —

Da rief die Schwester der Pfarrfrau: „Nein, Karl, der König kam ja gar nicht. Ihr in eurem verborgenen Weltwinkel, wo Füchse und Hasen einander „gut nacht!“ sagen und die neuesten Zeitungen stets eifliche Tage alt sind, werdet erst morgen abend lesen, daß die Reise des Königs auf ungewisse Zeit verschoben ist.“ —

Als der Vater das Hausschlüßchen aufgeschloß und es sich bequem gemacht hatte, winkte er mir. — „Nun, komm'! dachte ich und schielte nach einem kleinen Stöckchen, das ganz unschuldig in der Ecke stand und doch schon so oft Unheil angerichtet hatte.

„Nun, wie ist's heut' gegangen?“



K. Amtsgericht Nagold.

Genossenschaftsregister

In das
Bei dem Darlehenskassenverein Ebhausen G. m. u. H. An Stelle der verstorbenen Vorstandsmitglieder Johann Martin Goholz und Wilhelm Dengler, Mechaniker sind als solche Christian Dengler Gemeindevorstand und Jakob Kleiner zum Vorsitz gewählt worden. Bei dem Darlehenskassenverein Schönbrunn G. m. u. H. An Stelle des wegen Krankheit ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds und Vorstehers Johann Georg Stöckinger wurde als Vorstandsmitglied neu gewählt Georg Friedrich Ziegler und zum Vorsteher des Vereins das bisherige Vorstandsmitglied Johann Georg Ziegler.
Den 12. Mai 1903.

Amtsrichter:
Schmidt.

K. Amtsgericht Nagold.

Handelsregister

für Einzelfirmen wurde heute eingetragen bei Nummer:
178. Wilhelm Dengler, Mechaniker in Ebhausen. Der bisherige Inhaber Wilhelm Denaler ist gestorben. Die Witwe Christiane Dengler führt als alleinige Erbin das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter.
217. Eugen Schneider, Käferei und Weinhandlung in Nagold, Inhaber Eugen Schneider in Nagold.
218. Martin Braun, Holzhandlung und Sägewerk in Altensteig, Inhaber Martin Braun in Altensteig.
Den 15. Mai 1903.

Amtsrichter:
Schmidt.

K. Amtsgericht Nagold.

Konkursverfahren

Das Vermögen des Friedrich Kübler, Sägers in Böfingen, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussverteilung heute aufgehoben worden.
Den 20. Mai 1903.

Amtsgerichtsjetretär:
Schauffler.

Gütlingen.

Fr. Ehniss,

Zahntechniker,

empfehlen sich im Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren und Zahnziehen.
Sprechstunden in Wildberg im Hirsch Montag von 2-4 Uhr.

Nagold.

Feldhähle, Klappfußbänke, Kosmos-Klapp-Ruhefessel,

● Hängematten, ●

Rudfische, Feldflaschen, Taschenbecher, Plaidriemen
empfiehlt

Jakob Luz.

Wie Milch u. Blut

steht ein Gesicht mit jactem, weißen, rothen Teint, sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von Stedenpferd-Villemilchseife
St. 50. f. bei Otto Dehner.

Württembergische Staatsschuld.

Die Besitzer von 4%igen württemb. Staatsschuldverschreibungen werden auf die im Staatsanzeiger vom 19. d. Mts. erschienene Bekanntmachung, betreffend die Umwandlung des 4%igen württemb. Staatsanlehens von 1891 in eine 3 1/2%ige Schuld hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Nach derselben haben diejenigen, welche die Zinsherabsetzung auf 3 1/2% nicht annehmen, sich spätestens bis zum 26. ds. Mts. bei der Staatsschuldenkasse in Stuttgart oder einem der K. Kameralämter außerhalb Stuttgarts schriftlich zu erklären und Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert der Schuldverschreibungen zu gewärtigen.

Diesjenigen, welche die Zinsherabsetzung annehmen, haben bis auf weitere öffentliche Bekanntmachungen keinerlei Erklärungen abzugeben oder sonstige Schritte zu tun und erhalten den 4%igen Zins noch bis zum 31. August 1903.

Altensteig den 19. Mai 1903.

K. Kameralamt:
Schmidt.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Reisig und Stockholz im Boden.

1. Am Montag den 25. Mai

im Distrikt Winterhalde ein Tausend Büschel Nadelreis im untern Hang der Abteilung Ameisenbuckel und 30 Lose Nadelholz-Bulgenstöcke im Boden in Abteilung Hangener Steig und Banne. Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber nachmittags 2 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwardorf beim Winterbrücke.

2. Am Dienstag den 26. Mai

im Distrikt Rehrhalde 20 Lose Nadelholz-Stockholz im Boden nebst etwas Laubholz-Putzreis. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Straße nach Rohrdorf beim Minderbacher Wegzeiger am Waldtrauf.

Zwerenberg.

Papier- und Brennholzverkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen am Montag den 25. d. Mts., nachm. 1 Uhr auf dem Rathaus hier.

64 Rm. Scheiter und Prügel und 42 Rm. Papierholz. Liebhaber sind eingeladen.



Gemeinderat.

Rohrdorf.

Fahrnisverkauf.

Am Mittwoch den 27. Mai ds. Jrs.

von vormittags 9 Uhr an kommt aus dem Nachlasse der Elise Seeger zum Verkauf

eine größere Zahl von Frauenkleidern, Schreinwerk worunter 4 Kästen, 2 Kommode, 4 aufgewachte Betten, ein größerer Vorrat von Bettzeug und Bettgewand und allgemeiner Hausrat.

Liebhaber werden eingeladen.

Ratschreiber:
Killingen.

Ebhausen.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des † Ernst Walz, Bauer hier, kommt am nächsten

Montag den 25. Mai 1903

in der Wohnung desselben nachstehendes zum Verkauf, und zwar:

Vormittags von 7 Uhr ab

Kleider, Bettgewand und Leinwand, Schreinwerk, Fah- u. Wandgeschirr, allerlei Hausrat u.

Nachmittags von 3 Uhr ab

2 Wagen, 1 Egge, 1 Pflug und sonstige Bauernfahrnis.
Den 22. Mai 1903.

Sch. Dengler.



Zum Familienfest

ist der Waschtage geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund Dr. Thompson's Seifenpulver. Marke SCHWAN, ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche giebt.

Man verlange es in allen Geschäften.

Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.

Christian Zimmermann, Schlosser,

empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten

Kochherden,

nach den neuesten Modellen und

transportable Waschkessel

in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

2 gebrauchte

Herde

von mittlerer Größe kann billig abgeben

der Obige.

Bruchleidende

verlangt gratis und franks Broschüre über Heilung von allen Arten Unterleibsbrüchen! Tausende Dankschreiben, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur Einsicht vor.

Dr. Reimanns, Valkenberg 988 Holland.

Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Bfg. Porto.

Jos. Holzhauser,

Mech. Werkstätte, Metallgießerei, Rottenburg a. N.

empfiehlt

Bierdruck-Apparate

für Luft und Kohlensäure bester Konstruktion, für Eischränke als auch für Keller mit Zinnrohrleitung.

Reduzierventile bewährtester Systeme.

Messinghahnen und Verschraubungen aller Art,

- Rohruß in allen Legierungen.

Sämtliche Reparaturen auch Reduzierventile schnell u. billig.

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.



Richters

Anker-Pain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

30 100 Tabletten: Span. Pfeffer 3 - Weizenöl 44 - Kamille 1,5 - Nelk. Öl (Nob. Mart. Thomas, Bamberger) 2,5 - Pfeffermüller 15 - Weizenmüller 15 - Kamillepulver 10 - Zed. Weihl. - Salzwasser 8 - Gelböl.

Richters

Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Rottweiler Sekt

aus der Sektellerei Rottweil.

Feinste Marke: **Rot-Laok.**

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 1425.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
mit
Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern.
Ferner Beförderung nach
Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Ost-Asien, Ost- u. Süd-Afrika.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Friedr. Schmid, Nagold.

Oberschwandorf.
Zu kaufen gesucht wird ein halb-englischer
Zuchteber
von
Joh. Bessy.
Nagold.

Kleider zum
Färben
und Gemisch Reinigen für die Färbererei F. Arnold Pasing-München nimmt entgegen,
Frau Paul Schuster.

Zwiebelfuchen AnMon- tag d. 25. Mai bei Fr. Kläger, Bäckermstr.

Blutstodung ds. Riemann, Hamburg Neu- münsterstr. 26.



Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
 Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875. Mit Aktien-Garantie.
Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.
 Gesamtreserven über 30 Millionen Mark. Gesamtversicherungsstand mehr als 520,000 Versicherungen. Monatlicher Zugang über 6000 Mitglieder.
 Zum Abschluss von Versicherungen werden allerorts Mitarbeiter aus allen Ständen angenommen und bei berufsmäßiger Tätigkeit dauernd gegen feste Bezüge angestellt.

Allgemeine Wählerversammlung.

Der Kandidat der Volkspartei für den VII. Reichstagswahlkreis
Heinrich Schweickhardt,
 Kaufmann und Bürgerausschussobmann in Tübingen,
 wird sich am
Sonntag, den 24. Mai 1903
 vorm. 12 Uhr im Hirsch in Eßlingen,
 nachm. 2 Uhr im Schwarzwaldbränhaus in Wildberg,
 „ 5 Uhr im Rößle in Nagold.
 den Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln.
 Als weiterer Redner in Nagold wird auftreten
Herr Kammerpräsident Payer.
 Sämtliche Wähler sind freundlichst hierzu eingeladen.
 Der Wahlausschuss der Volkspartei.

Aachener & Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft.

Gegründet 1825.
 Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1902 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1902.

Grundkapital	9 000 000.—
Prämien-Einnahme für 1902	20 624 527.30
Zinsen-Einnahme für 1902	690 480.96
Prämien-Ueberschläge	8 813 855.54
Ueberschlag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	4 000 000.—
Kapital-Reservefonds	900 000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds	600 000.—
Spar-Reservefonds	1 297 627.50
Summe	45 926 491.30

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1902: 10 356 910 586.—
 An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1902 gezahlt: 10 603 338.79
 Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt: 226 579 429.30
 Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von: 33 226 652.97
 Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluss einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.
 Stuttgart, den 1. Mai 1903.
Paul Zech,
 General-Agent der Gesellschaft.
 Zu jeder weiteren Auskunft und Entgegennahme von Anträgen sind gerne bereit die bekannten Vertreter, in Nagold Herr Fr. Schmid, Adv.

Nagold.
 Meine neue
**Sonnenschirm-
 Kollektion**
 enthält aparte Neuheiten in allen
 Preislagen.
 Zum Ueberziehen von Sonnenschirmen empfehle ich meine neuesten Stoffmuster zur gest. Ansicht. Dieselben enthalten alles, was die moderne Schirm-Technik für die Saison 1903 bietet. **Gegen 100 verschiedene Genres.**
G. Moser, Schirmmacher
 Marktstr. bei Böder Hiler.

Nagold.
**Möbelschreiner-
 Gesuch.**
 Einen tüchtigen selbständigen Arbeiter sucht
Fr. Buz,
 Schreinermeister.
 Ebhausen.
 Ein jüngeres braves
Mädchen,
 welches schon in besserem Hause gedient hat, sofort als zweites Mädchen bei autem Lohn gesucht.
Franz E. Schickhardt.

Rechter
**Glarner
 Kräuterkäse**
 frisch eingetroffen bei
 Nagold. **Heh. Gauss.**
 Nagold.
 Meine
Tapetenkarten,
 großes Lager in
Tapeten u. Borden,
Tapetenreste
 zimmerweise,
 sowie das Tapezieren bringe in empfehlende Erinnerung.
Carl Hölzle,
 Sattler u. Tapezier.

Bürgerverein Nagold.
 Morgen Samstag Abend 8 1/2 Uhr findet im Gasthaus zum Löwen eine
Bürger-Versammlung
 statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 Der Ausschuss.

Nagold.
Auf an den Bodensee!
Einladung.
 Der hiesige „Sängerkranz“ beabsichtigt, vom 6. bis 8. Juni eine Sängereinfahrt an den Bodensee zu veranstalten.
 Da sich hierbei Gelegenheit bietet, auf billige Weise die schönsten Punkte am Bodensee (Konstanz, Friedrichshafen, Lindau und Bregenz), sowie den Rheinfluss von Schaffhausen und die Stadt Tuttlingen näher zu besichtigen, so erlaubt sich der Verein, auch seine werten Freunde und Bekannten von hier und auswärts mit deren Angehörigen zur Beteiligung recht höflich einzuladen.
 Nähere Auskunft erteilt Kupferschmied Wacker hier, auch nimmt derselbe Anmeldungen entgegen bis **Samstag den 30. Mai nachm. 3 Uhr.** Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
Der Ausschuss des Sängerkranzes.

Nagold.
Empfehlung.
 Mein Lager in
Bier-, Filder-, Luft- und Wasserschläuchen,
samt Verschraubungen,
 besonders auch zum Gartenbegießen, bringe in Erinnerung.
 Ferner empfehle ich meine
Göpel-, Dresch-, und Futterschneidmaschinen,
**Wasserleitungen, Pumpbrunnen, Brücken-, Vieh-
 und Bodenwagen.**
Gottlob Brezing,
 Mechaniker.

Nagold.
**Freiwillige
 Feuerwehr.**
 Nächsten Sonntag den 24. ds. Mts. rücken die
II. u. III. Comp.
 zur Uebung aus.
 Antreten morgens präzis 7 Uhr beim Magazin.
 Den 18. Mai 1903.
Das Kommando.

**Lehren-Steinsfelder
 Kirchenbau-Geld-Lotterie**
 Ziehung bestimmt am 4. Juni 1903.
 Hauptgewinn 10 000 M.
 Lose à 1 Mt. sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

**Wo
 man hinsieht**
 wird jezt Krebs-Wische verwendet, denn sie gibt den schönsten Glanz.
Monogramme bei G. W. Zaiser.

Den Bekannten
**Abele's Wasserluchs-
 thee**
 braucht man nicht von Stuttgart schicken zu lassen; derselbe ist in genau derselben Zusammensetzung und zum gleichen Preis auch zu haben in der Apotheke in Nagold.
Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag 24. Mai: 10 Uhr Predigt, 12 Uhr Christenlehre (Söhne, jüng. Abt.)
 Freitag 29. Mai: Buß- u. Bettag. Beichte für die Abendmahlsfeier des Pfingstfestes.
Kath. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 24. Mai: Morgens 7 Uhr 20 Min.
**Gottesdienste der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag, 24. Mai: Vorm. 10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

